

und sang: tritritritri-tridi-daaa. — Der zweite Theil dieser Strophe war um eine grosse Secunde höher, indem der dritte, gedehnte um eine grosse Quinte sank. Während meiner ornithologischen Thätigkeit ist mir der Vogel zum erstenmale begegnet; es ist nicht die Möglichkeit ausgeschlossen, dass das Paar hier gebrütet hätte.

W. Capek, Oslawa in Mähren.

**Die Befestigung der Depeschen an Briefftauben** wird am sichersten und am einfachsten in nachstehender Weise bewerkstelligt: Ein Gänsekiel wird 1 cm breit von den beiden Enden durchstochen und je ein gewachster Seidenfaden durchgezogen. Das offene Ende der Spule ist der Briefftaube zugekehrt. Der Kiel der mittleren Schwanzfeder wird in der Mitte durchstochen und die beiden

Enden des Fadens, welcher durch die Spule geht, hindurchgezogen und oben über der Spule zusammengeknüpft, so dass also der Faden den Kiel der Schwanzfeder und der Gänsekiel fest zusammenbindet. Dadurch, dass der Faden zugleich durch den Kiel der Schwanzfeder geht, ist ein Abstreifen unmöglich. Der an dem dünnern Ende der Spule durch dieselbe gezogene Faden wird einfach unter der Feder zusammengeknüpft, so dass auch hier der Kiel mit der Spule fest zusammengebunden ist. Ein Durchstechen des Federkiels ist an dieser Stelle nicht nöthig. In die offene Spule schiebt man die Depesche und verschliesst die Oeffnung durch Wachs. Selbstverständlich ist darauf zu sehen, dass die Schwanzfeder, welche man zur Befestigung wählt, ausgemansert ist und fest sitzt.



## Litterarisches.

**Erste Wandtafel der wichtigsten deutschen Kleinvögel (der Schule und dem Haus gewidmet vom „Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt“)**, gemalt von Prof. Göring in Leipzig, Farbendruck von Th. Fischer in Cassel. Bildgrösse 1·4 m lang, 1 m hoch. Begleitender Text: Kurze Erläuterungen von K. Th. Liebe und M. Alltze. 8. 36 pp. Wandtafel und Text sind durch die Buchhandlung A. Huch in Zeitz zum Preise von 4½ Mark erhältlich.

Der „Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt“ hat es vor allen anderen Vereinen mit gleicher Tendenz seit Jahren verstanden, in seiner „Monatsschrift“ durch Wort und Bild das Interesse für die Vogelwelt anzuregen und zu fördern, von der Ueberzeugung geleitet, dass die Verbreitung dieser Kenntnisse auch für den Vogelschutz von grösstem Nutzen sei. Auf Antrag eines Mitgliedes des Vorstandes beschloss der genannte Verein in seiner Generalversammlung im Winter 1884 eine Bildertafel herstellen zu lassen, auf welcher die beliebtesten unserer Kleinvögel abgebildet werden sollten. Die Ausführung dieses Beschlusses wurde in die bewährten Hände Pastor Thienemann's gelegt, nach dessen Ableben Prof. K. Th. Liebe und Pastor M. Alltze an seine Stelle traten, während mit der Anfertigung des Bildes Prof. Göring in Leipzig beauftragt wurde.

Hente sind wir in der angenehmen Lage, über dieses Unternehmen berichten zu können. Das Bild, welches uns nunmehr vorliegt, ist nach jeder Richtung hin als eine allen billigen Anforderungen vollkommen entsprechende, alle bisherige ähnliche Bestrebungen weitaus überflügelnde Leistung zu bezeichnen, zu dessen Gelingen wir den Verein, den Künstler und die Fischer'sche artist. Anstalt, aus der es hervorgegangen, aufrichtigst beglückwünschen; denn allen gebührt das Verdienst an diesem Werke, das nur durch ein einheitliches Zusammenwirken in dieser Weise geschaffen werden konnte. Auf dem Bilde sind 38 unserer bekanntesten Vögel in Lebensgrösse, mit Ausnahme des Granammers, durchgängig in Stellung und Colorit naturgetreu wiedergegeben und zu einem auch dem Auge gefälligen Gruppenbilde vereinigt, das der Schule wie dem Hause neben seinem Zwecke auch als Zierde dient. Eine Hilfstafel in Quart bringt die mit Nummern versehenen Umrisse der dargestellten Vögel und darunter den lateinischen Namen nach E. F. v. Homeyer's Verzeichniss der Vögel Deutschlands und je einen der in Nord- und Süddeutschland gebräuchlichsten deutschen.

Der begleitende Text von Prof. K. Th. Liebe und Pastor M. Alltze verfasst, gibt in gedrängter Kürze Aufschluss über die Ordnung und Familie, in die jede Art gehört, über die durch das Geschlecht oder das Alter bedingten Unterschiede im Kleide, über Lebensweise, Gesang, Fortpflanzung\*), Zug, Feinde, Nutzen oder Schaden und verweist bezüglich genauerer Information auf die dem Thierleben gewidmeten Werke unserer bekanntesten volkstümlichen Schriftsteller.

In ihrer Einleitung zur Erläuterung der 1. Wandtafel bemerken die vorerwähnten Verfasser: „Es ist von jeher Grundsatz des Vereines gewesen, dass vor allen Dingen das Interesse für die gefiederte Welt erweckt werden müsse, und dass dieses Interesse, richtig geleitet, von selbst zum Schutze der Vögel führe. Mit der gegenwärtigen Veröffentlichung wendet er sich durch Vermittlung von Schule und Haus vornämlich an die Jugend — nicht so sehr darum, weil gerade von der Jugend die Vögel unserer Heimat gestört und geschädigt werden, als vielmehr, weil das Interesse, das er zu erwecken wünscht, am besten in jenen Jahren eingeflösst wird.“ Wir können nicht anders, als dem hier ausgesprochenen Gedanken unsere vollste Anerkennung zu zollen; denn alle unsere zum Theil ganz vorzüglichen Vogelschutzschriften dringen niemals in das Volk und gerade dieses müssen wir, falls unsere Bestrebungen Erfolg haben sollen, für selbe gewinnen. Es gibt keinen besseren Ort, keinen fruchtbareren Boden, auf den wir den Vogelschutz verpflanzen könnten, als die Schule und das Haus; denn die Eindrücke, die wir in der Jugend empfangen, sind bleibende und massgebende für das ganze Leben; wir bahnen und ebnen dadurch dem Vogelschutz den Weg und legen dadurch den Grund zu seinem richtigen Verständnisse, als dessen Ersatz wir jetzt das Gesetz zu Hilfe rufen.

Wir begrüssen dieses Werk, wie wir ein besseres — und das Beste ist für die Jugend eben erst gut — bisher nicht sahen, mit aufrichtiger Freude und wünschen, dass es seiner Widmung gemäss, sich überall in Schule und Haus einbürgern und bei Jung und Alt Freunde und Beschützer der Vogelwelt erwerben möge.

Linz a. D., im Juni 1886.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

\*) Hier seien zugleich einige durch Versehen stehen gebliebene Druckfehler in der „Kurzen Erläuterung zu der Wandtafel“ richtiggestellt:

Bei <i>Hypolais salicaria</i>	soll es	6—4,	statt	6—9	Eier heissen.
„ <i>Trogeodytes pavulus</i>	„	10—6,	„	10—16	„
„ <i>upupa epops</i>	„	4—8,	„	4—5	„

**H. Schalow.** Die Musophagidae, monographische Studien, Separatabdruck aus Cabranis Journal für Ornithologie. Jahrgang 1886. Januarheft.

Die Familie der Musophagiden, welche seit der letzten umfassenden Bearbeitung derselben durch Schlegel und Vestermann so wesentliche Bereicherungen erhalten hat, wird in dieser Schrift vom neuesten Standpunkt unserer Kenntnisse monographisch in sehr dankenswerther Weise behandelt und der Verfasser hat sich dadurch ein wahres Verdienst um die Ornithologie erworben. p.

**Dr. A. Reichenow.** Monographie der Gattung Ploceus Cuv., Separatabdruck aus den zoologischen Jahrbüchern.

Herausgegeben von Dr. S. W. Spengel. Erster Band. 1886. 8.

Eine vorzügliche Monographie, welche nicht allein die gewöhnlich unter dem Namen Ploceus begriffenen, sondern auch die zahlreichen, bisher als Hyphantornis bezeichneten Arten umfasst und mit grosser Gründlichkeit characterisirt. Jeder, der in dieser Gruppe gearbeitet hat, wird die Schwierigkeit der Unterscheidung der Species und der Deutung der Synonyme kennen und den bedeutenden Werth zu würdigen wissen, welche diese Abhandlung für die Wissenschaft hat.

Die beigegebene Tafel bringt die Abbildungen von Ploceus xanthops, P. sakalava, P. dimidiatus, P. subpersonatus. p.

## Vereinsangelegenheiten.

Die beiden, am 30. Mai von Süden her ab Liesing und am 3. Juni von Norden her ab Angern durch die IV. Section des Ornithologischen Vereines veranstalteten Briefftaubenflüge fanden bei äusserst günstigem Wetter aber auch mit erfreulichem Erfolge statt: so zwar, dass noch im Laufe der beiden genannten Vormittage die Nachrichten von der glücklichen Rückkehr sämtlicher aufgelassenen Briefftauben am Taubenstande, II., Kronprinz Rudolfstrasse Nr. 26 eingelangt sind.

Weiters erlauben wir uns zu wiederholen, dass die IV. Section über Ersuchen des landwirthschaftlichen Vereines der vereinigten Bezirke Bruck, Schwechat und Hainburg bei der am 27., 28. und 29. Juni d. J. in Schwechat stattfindenden landwirthschaftlichen Regional-Ausstellung im Zusammenwirken mit dem dortigen Ausstellungs-Comité Briefftauben-Wettflüge veranstalten wird.

### Auszug aus den Statuten

des Ornithologischen Vereines in Wien.

#### §. 1.

Der Verein führt den Namen „Ornithologischer Verein in Wien“ und hat seinen Sitz in Wien.

#### §. 5.

Sowohl Personen männlichen, als auch weiblichen Geschlechtes können Mitglieder des Vereines werden.

#### §. 7.

Wer ordentliches Mitglied des Vereines zu werden wünscht, hat dieses dem Vereinsausschusse,

I., Universitätsplatz 2 bekannt zu geben, welcher sofort über die Aufnahme oder Ablehnung beschliesst.

#### §. 11.

Jedes ordentliche Mitglied verpflichtet sich durch seinen Beitritt, einen Jahresbeitrag von mindestens fl. 5.— ö. W., und zwar beim Eintritte sofort, später in den ersten sechs Monaten des Jahres im Vorhinein zu bezahlen.

Es steht jedem ordentlichen Mitgliede frei, seine Jahresbeiträge durch Erlag eines Pauschalbetrages von fl. 60.— auf einmal im Vorhinein zu entrichten. Ein solches ordentliches Mitglied hat, so lange es dem Vereine angehört, keinen Jahresbeitrag mehr zu erlegen. Die Einhebung der Jahresbeiträge geschieht brieflich mittels Zusendung von Postanweisungen oder Cheques und im Falle der Nichtberücksichtigung derselben während der nächsten 14 Tage bei auswärtigen Mitgliedern durch Postnachnahme, bei den in Wien wohnenden Mitgliedern mittelst Boten oder Postnachnahme.

#### §. 15.

Der Austritt von Mitgliedern erfolgt durch eine spätestens im Monate November mittelst recommandirten Schreibens zu geschehen habende Anzeige des Austrittes für das nächste Jahr.

## Sprechsaal.

3. Frage. Welche gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Briefftauben bestehen gegenwärtig, und in welchen Ländern sind solche erlassen worden?

## Collectiv-Anzeiger.

Jede darin aufgenommene Annonce, welche den Raum von 5 Petitzeilen (dreifach gespalten) nicht überschreitet, kostet für jede Einrückung 20 kr., für den Raum bis zu 10 Petitzeilen ist 40 kr. zu entrichten. Inserate grösserer Ausdehnung unterliegen dem allgemeinen Insertionstarife.

### Zur gefälligen Beachtung!

Eingetroffen: Bruteier von

### Anas tadorna,

voll oder gebohrt; habe ferner abzugeben Eier von Circus rufus, cyanens und cineraceus, Totanus calidris, Macheles pugnax, Tematias gallinago, Sterna cantianca, St. hirundo und nigra, Larus argentatus und Haematopus ostralegus.

Edm. Pfannenschmid,  
Emden in Ostfriesland.

### Gebe ab

- 1.2 Zwergkämpfer, Goldbelang,  
84er Brut . . . . . fl. 12  
1.1 Crêve coeur, 85er Brut fl. 12  
beide Stämme mehrfach, auch auf der letzten Ornithologischen Ausstellung in Wien prämiirt. 239 (2-1)

**Caroline Stern**, Klosterneuburg, N. Oe.  
**2 Spottvögel, 2 Weisskehlen**  
und **1 Nachtigall**, gute Sänger und schön im Gefieder, verkauft

**Adolf Ortschig**,  
Gera, Zschochern 39 III.

### Zu verkaufen:

- 1 echter reinschalliger Reitzugfink,  
mit langem, tiefem Schalle und  
Schnapp . . . . . fl. 9  
1 Reiher-Wildsau fink . . . . . 15  
1 Wildsau-Reitzugfink . . . . . 10

**Adolf Markert**,  
Schuhfabrikant  
in Scheibenberg, Sachsen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litterarisches. 178-179](#)